



---

## Pressemitteilung

### **MKK Kinderärzte warnen vor Lauflernwagen** Gefahren für Kleinkinder lauern

*Minden, 27. Mai 2013.* Sie gelten als praktisch und hilfreich für frisch gebackene Eltern: Baby-Lauflernwagen, auch „Gehfrei“ genannt. Einfach das Kind reinsetzen, und schon kann es sich selbständig bewegen. Doch immer wieder passieren damit schlimme Unfälle. Etwa 3.000 sind es pro Jahr bundesweit. In die Kinderklinik des Johannes Wesling Klinikums (JWK) in Minden kommen deswegen alle zwei bis drei Wochen besorgte Eltern mit ihren Sprösslingen. Die immer wiederkehrende Ursache: Ein Sturz mit einem „Gehfrei“.

Wenn Katharina Stobbe aus Stemwede ihren 10 Monate alten Sohn Alexander in seinen „Gehfrei-Wagen setzen will, fängt er sofort an zu schreien. Er will dort einfach nicht mehr rein. Kein Wunder, nach allem, was damit vor wenigen Wochen passiert ist. Katharina Stobbe und ihr Mann Dimitri wollten eigentlich nur schnell zum Getränkemarkt, wie die junge Mutter erzählt: „Das war alles ein bisschen stressig. Wir haben die Kisten aus dem Keller hoch geholt und dabei vergessen, das Sicherheits-Gatter vor der Kellertreppe wieder zu schließen. Alexander saß in seinem „Gehfrei“, rollte auf einmal auf die Treppe zu und stürzte hinunter. Ich habe fast einen Herzinfarkt bekommen, als ich mein Kind dort runter fallen gesehen habe. Ich bin ganz schnell hinterher gelaufen, schreiend und weinend, aber da war er schon auf den Kopf gefallen.“

#### **Alexander kam sofort in die Kinderklinik**

Die Familie ruft sofort einen Rettungswagen, der das Kind nach Minden in die Kinder-Notaufnahme bringt. Hier stellen die Ärzte eine schwere Gehirnerschütterung fest. „Alexander ist leider kein Einzelfall“, erläutert Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch, Chefarzt

der Kinderklinik im Eltern-Kind-Zentrum im JWK. „Das Problem ist, dass die Kinder in einem Gehfrei regelrecht gefangen sind. Dadurch fallen sie nicht nur eine oder zwei Stufen, sondern direkt die ganze Treppe hinunter. Hinzu kommt, dass sie sich in dem feststehenden Geschirr überhaupt nicht selbst reflexartig schützen können.“, so Erdlenbruch weiter. „Gehfrei-Wagen sind höchst unfallträchtig. Wir lehnen sie deshalb rigoros ab.“ Bei einem Sturz kann es neben lebensgefährlichen Kopfverletzungen auch zu starken inneren Verletzungen kommen. Um kein unnötiges Risiko einzugehen, werden die Kinder nach einem solchen Unfall für mindestens eine Nacht stationär aufgenommen. Bei Alexanders Nachuntersuchung im ELKI kann der Chefarzt aber nach ein paar Tests und prüfenden Blicken erklären: „Alles in Ordnung, Alexander scheint den Sturz ohne bleibende Folgen überstanden zu haben.“

Familie Stobbe hat durch den Unfall dazugelernt. Den Lauflernwagen werden sie bei nächster Gelegenheit entsorgen. Alexander lernt das Laufen jetzt sowieso viel lieber an der Hand seiner Mutter. Katharina Stobbe ist überglücklich und dankbar, dass es ihrem Sohn wieder gut geht. „Wir haben richtig Glück und einen echten Schutzengel gehabt.“

Foto: MKK (Untersuchung Prof Erdlenbruch)

Alexander ist schon wenige Tage nach seinem schweren Unfall quietschfidel. Mutter Katharina Stobbe ist beruhigt als Professor Dr. Bernhard Erdlenbruch, Chefarzt der Kinderklinik im ELKI im Johannes Wesling Klinikum Minden, ihr die gute Mitteilung machen: Alles wieder in Ordnung.“

Foto: MKK (Alexander lernt laufen)

Ohne „Gehfrei“ funktioniert es auch – und vor allem risikoärmer. Alexander und Mutter Katharina Stobbe aus Stemwede auf dem Weg zur Nachuntersuchung im Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) im Johannes Wesling Klinikum in Minden.

Foto: Privat (Gehfrei Familie Stobbe)

Nach dem Unfall ein Kandidat für den Mülleimer: Der Gehfrei, in dem Alexander gestürzt ist.

